

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 23 (1897)
Heft: 40

Artikel: Lebensregel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-434005>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Privat hoch die Jugend.

War ein Lämmchen und ein Bocklein,
Beide lustig, jung und froh,
Waren stolz auf ihre Bocklein —
In der Jugend ist man so;
Seidenweich des Lämmchens Wolle,
Und wie Schnee so blank das Flied,
Füßchen, Oehrchen, wunderrolle,
Unbeschreiblich das und dies;
Rabenschwarz des Bockleins Haare,
Glatt und sauber ringelum,
Daß der Geist sich offenbare
Auch zwei Hörnchen zierlich-krumm.

Und sie spielten auf der Weide,
Blöckten, meckerten im Stall,
Aber leider, alle beide
Wurden Älter Knall und Fall.
Und so ward denn aus dem Lämmchen
Mit der Zeit ein liebes Schaf,
Und des Bockleins Lebenslämmchen
Wuchs zum Geisbock, schier im Schlaf.
„Darum merk' Dir's, liebe Kleine
„Bleibe immer jung und hold,
„Denn die Jugend ganz alleine
„Spinnt des Lebens ächtes Gold!“
F. R.

Berechtigte Frage.

Der kleine Karl: „Sag' mal, Papa, woran erkennt man denn die Juden?“

Papa: „Sie haben krumme Nasen.“

Karl (nach einigem Nachdenken): „Wenn sich aber ein Jude taufen läßt, wird dann die Nase auf einmal gerade?“

Gieschen: „Mama, verstehen die Fliegen auch französisch?“

Mutter: „Wie kommst du darauf?“

Gieschen: „Bruder Otto sagte, ich soll mein französisches Lebnagsheft nur in der Sonne liegen lassen, die Fliegen würden die Interpunktion schon machen.“

Lebensregel.

Laß deinen Mund verschlossen sein,
So schluckst du keine Fliegen ein.
Aus jeder Muck wird hiezuland
Sogleich, man weiß, ein Elefant.
Nun denke, welche Magenpein,
Erfüllte sich das Sprüchwörtlein!

Briefkasten der Redaktion.

Th. S. i. M. „Gerechtigkeit heißt der künftige Bau des Weltgewölbes, wo Alles eines, eines Alles hält, wo mit dem Einen Alles führt und fällt.“ So antwortet Ihnen Schiller im „Demetrius“. Allein die heutige Politik, auch die schweizerische, anerkennt diesen Spruch nicht. Warum? Unbewußt; sie treiben einer neuen Gährung entgegen und das muß man den Herren wenigstens lassen, daß sie hier ihre Aufgabe, wenn auch gegen ihren Willen, gehörig erfüllen. Wie wird man einst mit diesen Kräutern ins Gericht gehen, die dem flüggen Adler die Federn ausreißen und doch meinen, er solle fliegen, und die Großen aus ungelächtem Kalk aufbauen wollen und meinen, es tröge Sturm und Wetter? Also abwarten; man sieht „schon manches Auge flammen und klopfen hört man manches Herz“. — **C. A. K. Gut;** hoffentlich ist es Wahrheit und nicht blos Erfindung. — **A. v. A.** Dieser trint-selige Knecht gehört zu den ewig Alten, die immer und immer wieder auftauchen. Uns bekannnte werden aber nicht eingestellt. — **H. i. B.** Mit veralteten Vätern kann man nicht kommen, da müßte sich ein anderes Prozedere finden. Gruß. — **E. B. i. B.** Daß sich die Heilsarmee der Welos ebenfalls bemächtigt hat, um Propaganda für ihre Zwecke zu erradeln, weiß bereits alle Welt. Himmel und Hölle sind nun wieder gleichschnell erreichbar. — **S. U. i. J.** Sie finden das im Hoferschen „Taschensfahrtenplan“, der soeben erschien und ein sehr reichhaltiges und empfehlenswertes Büchlein ist. — **F. i. Lisboa.** Für dieses Jahr verspätet. Unsere Gewehre liegen bereits eingebilt in guter Aufbewahrung. Solche Zeichnungen müßten überdies auf Leberdruckpapier mit Kreide oder Tusch hergestellt sein. — **Hexe.** Sehr gerne angenommen. Die hübsche beigelechte Garbe werden wir gerne auf ihre Körner untersuchen. Besten Dank. — **M. N. i. H.** Wir bedürfen hiefür irgendwelcher Auffklärung. Der R. ist radikal. — **R. D. i. U.** Aus Gottlieb Biebermeiers Kartosfellied läßt sich nachstehende Strophe am besten für das „antende Knollengewächs“ anwenden:

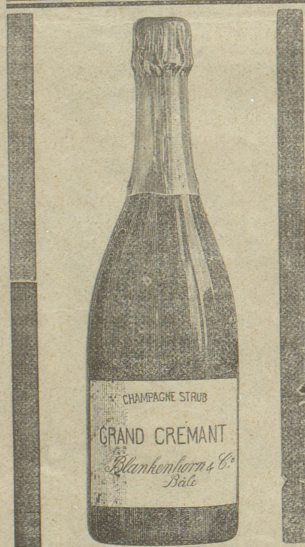
„Und welche Wohlthat find sie uns
Das „Neh“ damit zu mästen!
Und wie viel Sorten gibts! Jedoch
Die Gur'ten sind die Besten.“

— **R. i. Chto.** Wir werden Ihnen für Zuwendung des genannten Blattes sorgen und wenn Sie dann etwas für dasselbe thun können, wird Ihnen das neue Unternehmen zu Dank verpflichtet sein. — **Peter.** Das muß ein gutes Menon sein, das Sie so fröhlich macht. Nur immer lustig. — **M. N.** Gründen Sie ein Kloster für aufrichtige und eheliche Diplomaten. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Teilleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4b)

Zürich 43-52 **Täglich von 11—2 1/2 Uhr**
Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts. Bahnhof-Buffer
Ausgewählte Menus. Excellente Weine.



Arth-Rigi-Bahn

Sonntagsbillets, 2 Tage gültig.

	III. Klasse	II. Klasse
Zürich-Enge-Rigi-Klösterli via Thalwil-Zug u. zurück	Fr. 7. —	Fr. 10. 35
Zürich-Enge-Rigikulm via Thalwil-Zug u. zurück	„ 9. —	„ 13. 35
Luzern-Arth-Goldau-Rigikulm retour	„ 7. 90	„ 11. 85

Rundfahrbillets, 3 Tage gültig.

Zürich-Enge, Thalwil, Zug, Goldau, Rigikulm, Vitznau, Luzern, Rothkreuz, Cham, Zug, Thalwil, Zürich-Enge II. Klasse	Fr. 17. 30,	III. Klasse Fr. 12. 85.
Luzern-Arth-Goldau-Rigikulm-Vitznau-Luzern II. Kl.	Fr. 13. 20,	III. Kl. Fr. 10. 15.

Soeben erschienen: 484

Hofers Taschen-Fahrtenplan für Zürich und Umgebung.

Wintersaison 1'97/98.

Redigiert von einem Eisenbahnbeamten. Wegweiser nach den städtischen Bureaux, Plan der Stadt Zürich und Umgebung, Droschken- und Dienstmänner-Tarife etc.

Preis 30 Cts.

Gegen Einsendung von Briefmarken franko. Wiederverkäufer gesucht. Wir bitten zu beziehen bei

Hofer & Cie., Verlag, Zürich I.

J. E. ZÜST
Geigenmacher & Reparatieur
10, Stadelhoferplatz 10
ZÜRICH

Beste Bezugsquelle aller Art
SAITEN-INSTR., Saiten, Bogen, & Fui
Kunstgerechte REPARATUREN
von **STREICHINSTRUMENTEN**
Goldene Medaille Zürich 1894.
Silberne Medaille Genf 1893.

Wer (H 853 Z) -126-9

Tapeten
braucht und solche wirklich vorteilhaft kaufen will,
verlange
die neuesten Musterkarten von der altbekanntesten Tapetenhandlung
R. Gut, Kirchgasse 32, Zürich,
vorm. Grossmann-Weber.

Zürcher Kunst-Gesellschaft.

Ausstellung

32/26

moderner Kunstwerke

im **Künstlerhaus** — neben der Börse — Zürich I

Dauer der gegenwärtigen Serie bis **10. Oktober.**

Eintritt für Nichtmitglieder **Fr. 1 —.** Sonntag Nachmittag **50 Cts.**

Centralheizungen

Bad- und Wascheinrichtungen. 437-457

GEBR. LINCKE, Zürich.

Geschäftsleute, welche ihre Kundschaft bei Hoteliers und Restaurateuren suchen inserieren am erfolgreichsten in „**Gastwirt**“, Zürich.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu beziehen durch die Expedition des „**Nebelspalter**“.